

# Sozial pädagogische Blicke

## Soziale Arbeit in der Krise?

Potenziale kritischen, solidarischen  
und partizipativen Handelns



# Soziale Arbeit in der Krise?

## Potenziale kritischen, solidarischen und partizipativen Handelns

Die aktuellen sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Ereignisse stellen die Soziale Arbeit vor enorme Aufgaben. Angesichts sich krisenhaft zuspitzender Prognosen für die weltweite Entwicklung sind wir mehr denn je herausgefordert, etablierte Ansätze und Erfahrungen für lokales Handeln zu überdenken und Alternativen zu suchen.

In Zeiten von Krieg, Kostensteigerungen und Covid-19 Pandemie stoßen bisherige Sozialpolitiken und nationalstaatliche Rahmungen an ihre Grenzen. Dies gilt auch für die verberuflichten, institutionell verankerten Care-, Hilfe- und Unterstützungsarrangements. Gefragt sind neuerlich zivilgesellschaftliche Aktivitäten und kritische soziale Bewegungen. Hierin gilt es, den rasanten Armutsentwicklungen nicht nur mit einer „Mitleidsökonomie“ und Bevormundung zu begegnen, sondern (mit Betroffenen jene Handlungs- und Partizipationsräume zu eröffnen, die unser aller Lebensbedingungen und Lebenschancen nachhaltig verändern können. Dabei bedarf es auch einer Neubelebung von Konzepten der Solidarität.

In diesen Problemkreisen sollen an drei Abenden folgende Fragen verhandelt werden: Welche Bedeutung haben (zivilgesellschaftliche) soziale Bewegungen gegenwärtig und wie gestaltet sich ihr Verhältnis zur Sozialen Arbeit? Welche Chancen bieten Solidarität und Partizipation angesichts der gesteigerten Herausforderungen? Welches Potenzial bieten sie für eine Transformation Sozialer Arbeit?

19.10.2022

Soziale Arbeit –  
im Zusammenspiel mit sozialen Bewegungen

## Soziale Phantasie - Zur Bedeutung Sozialer Bewegungen und zivilgesellschaftlicher Bestrebungen für die Entwicklung gesellschaftlicher Alternativen

Angesichts der komplexen Herausforderungen der Gegenwart erscheint die 'gesellschaftliche Vorstellungskraft' recht begrenzt. Kreative Ideen und Praktiken entstehen oft an unerwarteten Orten, und werden von häufig zu wenig beachteten Akteur:innen entwickelt und praktiziert - gerade auch jenseits (bereits) etablierter Strukturen und Institutionen. Mit einigen exemplarischen Blicken in die Geschichte und Gegenwart Sozialer Bewegungen thematisiert der Vortrag die Bedeutung "sozialer Phantasie" (nicht nur für die Soziale Arbeit!). Argumentiert wird für eine (erneute) Öffnung und Weitung des Horizonts des Vorstellbaren - es könnte auch ganz anders sein. Was, wenn das alles anders, ganz anders wäre?



### Susanne Maurer

Professorin für Erziehungswissenschaft/Sozialpädagogik  
am Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg

*Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte:*

Feministisch-Kritische Theoriebildung und Reflexive Historiographie  
in der Sozialen Arbeit, Bildung und Soziale Bewegungen, Dynamiken des Protests

19.10.2022

## Soziale Arbeit – im Zusammenspiel mit sozialen Bewegungen

### Ohne Care-Arbeit steht alles still

Care-Arbeit, egal ob bezahlt oder unbezahlt erbracht, ist die Grundlage für alle Lebensbereiche. Jede:r von uns ist auf Sorgearbeit angewiesen. Wir alle sorgen auch für andere. Doch unser vorherrschendes gesellschaftliches System nimmt darauf zu wenig Rücksicht. Auch zeigt sich in allen Care-Berufen, also überall dort, wo es darum geht, Menschen zu pflegen, zu betreuen, zu bilden, zu unterstützen und zu begleiten, ein ähnlich frustrierendes Bild: zu wenig Zeit, zu wenig Personal, zu wenig Geld und auch zu wenig Anerkennung.

Engagierte Frauen schlossen sich 2021 in Österreich zusammen und gründeten *Mehr für Care!* - ein breites, überparteiliches Bündnis von Menschen und Organisationen. Elke Edlinger berichtet in ihrem Vortrag über die Anliegen dieser Bewegung und darüber, was *Mehr für Care!* tut, um weiter zu wachsen und ein fürsorgliches, versorgendes und vorsorgendes Wirtschaften voranzutreiben.



### Elke Edlinger

Bundesweite Koordinierungsgruppe von *Mehr für Care!*

Unternehmensberaterin für NGOs

Ehemalige Kommunalpolitikerin in Graz

16.11.2022

## Solidarität – im Kontext von Migration und Mobilität

### Inklusive Solidarität – ein Schlüsselkonzept für die Soziale Arbeit

Sich verschärfende globale Ungleichheiten machen ein Solidaritätsverständnis notwendig, das über Ländergrenzen, soziale Grenzziehungen und Partikulargruppen hinausreicht. Der Vortrag begibt sich auf die Suche nach einer umfassenden und machtkritischen Solidarität und fragt danach, wo solidarische Verbindungen entstehen, sichtbar und eingefordert werden. Auf Basis von Ergebnissen aus dem Forschungsprojekt *Weltoffene Solidarität in der Stadt*, das Deutungen wie Praktiken der Solidarität im Alpen-Adria-Raum analysiert, wird die Perspektive inklusiver Solidarität als Schlüsselkonzept für die Soziale Arbeit diskutiert.



#### Caroline Schmitt

Professorin für Migrations- und Inklusionsforschung, Arbeitsbereich Transnationale Migrations- und Solidaritätsforschung am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Universität Klagenfurt

#### *Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte:*

Inklusion und Diversität in der Migrationsgesellschaft, solidarische Städte und Allianzen, inter- und transnationale Soziale Arbeit, pädagogische Professionalität

16.11.2022

## Solidarität – im Kontext von Migration und Mobilität

### Räume der Solidarität

*Es ist keine Solidarität, wenn ich nur zu jenen halte, die mir ähnlich sind, die ich sympathisch finde, die in der gleichen Situation sind wie ich – das ist einfach nur Egoismus oder – schlimmer noch – Solidaritätsrassismus. Solidarität ist, Veränderung zu fordern und zu fördern, von der ich nicht persönlich und unmittelbar profitiere.*

Doch wie kann es gelingen, das neoliberale Dogma, dass jede:r des eigenen Glückes Schmied sei, aufzubrechen und Räume zu schaffen, die einen Perspektivenwechsel und solidarisches Handeln ermöglichen? Am Beispiel der Aktivitäten des Vereins Kärnten *andas* zeigen Bettina Pirker gemeinsam mit Baback Soleymani und seiner persischen Solband sowie der Multimediakünstlerin Barbara Ambrusch-Rapp in diesem Beitrag auf, wie und an welchen Orten Räume der Solidarität entstehen können.



Bettina Pirker,  
Barbara  
Ambrusch-Rapp,  
Baback  
Soleymani

Verein Kärnten *andas*

23.11.2022

## Armut und Partizipation – im Horizont von ungesichertem Wohnen

### Grundrecht auf Wohnen als Mittel der Armutsbekämpfung

Mangelnder Wohnraum und damit zusammenhängende Aspekte ausreichend guten Wohnens (Energie, Wärme, Ausstattung, usw.) sind zentrale Dimensionen der Armut. Um die Situation armutsbetroffener Menschen – aber nicht nur von dieser – zu verbessern, kann ein Grundrecht auf Wohnen in die Debatte eingebracht werden. Wie sich zeigt, ist ein solches Grundrecht einfacher zu begründen als dann politisch und praktisch umzusetzen. Derzeit wird daher mittels einiger kleiner und mittlerer Eingriffe und Unterstützungen gearbeitet (z.B. Beihilfen, Zuschüsse, Beratungen, Zuteilungen), die jedoch die zugrundeliegenden strukturellen Probleme, die zu einer Armutslage und zu Wohnmangel führen, nicht lösen können (und vielleicht auch gar nicht lösen sollen?). Ziel dieses Vortrags ist es, das Grundrecht auf Wohnen kritisch zu prüfen und insbesondere vor zwei Hintergrundfolien zu diskutieren: der Verteuerung von Wohnraum und Energie sowie dem Fehlen effektiv armutsvermeidender Sozialleistungen.



### Gottfried Schweiger

Senior Scientist am Zentrum für Ethik- und Armutsforschung der Universität Salzburg

*Arbeits- und Forschungsschwerpunkte:*

Soziale und politische Philosophie, insbesondere Armut, soziale und globale Gerechtigkeit, Migration, Kindheit und Jugend, Sport sowie kritische Theorie

23.11.2022

Armut und Partizipation –  
im Horizont von ungesichertem Wohnen

## Risiko Wohnen: „ene mene muh...“ – das Zufallsprinzip für Exklusionsmechanismen

*Wohnen muss jede:r, doch ab wann wohnt man nicht mehr?*

Hier soll es ums Begriffsverständnis, um Ursächliches sowie Bewältigungsstrategien von Wohnungslosigkeit gehen, mit besonderem Fokus auf die Situation und Datenlage in Salzburg, die seit rund 30 Jahren vom Forum Wohnungslosenhilfe erhoben und analysiert wird.

Eine wohn- und sozialpolitische Betrachtung zeigt uns: Was läuft gut und was aus dem Ruder? Warum dürfen wir nicht leiser werden und wie kann es uns gelingen, das *Wohnen für alle – leistbar, dauerhaft und inklusiv* auf den Weg zu bringen?



### Petra Geschwendtner

Studium Soziale Arbeit an der FH Salzburg

tätig in der Sozialen Arbeit GmbH für den Fachbereich Sozialberatung und Wohnen

langjährig aktiv im Forum Wohnungslosenhilfe  
sowie im Vorstand der BAWO – Wohnen für alle



# Infos



Bertha von Suttner  
Privatuniversität St. Pölten



## Sozialpädagogische Blicke

Wintersemester 2022/2023

Mittwochs, 17.00 – 19.30 Uhr

Online-Veranstaltung an drei Abenden, Abhaltung via Zoom

Infos & Anmeldung: [plus.ac.at/blicke](https://plus.ac.at/blicke) und [suttneruni.at/blicke](https://suttneruni.at/blicke)  
Teilnahme: kostenlos  
Zugangsdaten: Bekanntgabe nach Anmeldung, per mail

Die Veranstaltungsreihe wird in diesem Studienjahr von der Universität Salzburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Arbeitsgruppe Sozialpädagogik, in Kooperation mit der Bertha von Suttner Privatuniversität, St. Pölten, organisiert.

Die bei der Anmeldung angegebenen Daten werden auch für die Bewerbung von weiteren Veranstaltungen der beiden Kooperationspartnerinnen verwendet.

Wir danken dem Land Salzburg sowie der Studienrichtungsververtretung Pädagogik der Universität Salzburg für Ihre finanzielle Unterstützung.

